

## **6. Internat. Schleswig-Holstein Country Tours**

### **Internationale Motorrad-Oldtimer Touristen im Grenzland zwischen den Meeren**

Mitte Juli 2012 trafen sie sich bereits zum 6. mal im höchsten Norden Deutschlands, in dem legendären Motorsport-Ort Jübek im Kreis Schleswig-Flensburg. Die Teilnehmer kamen mit ihren Oldtimer-Schätzchen aus den 20er, 30er und 40er Jahren aus der Schweiz, Dänemark, England, Holland und ganz Deutschland, um eine nette Urlaubswoche auf ihren alten Motorrädern und ihren Freunden zu verbringen. Der Organisator Friedrich Knudsen stammt ursprünglich aus Nordfriesland und erinnert sich gerne an seine aktive Jugendzeit im Motorsportclub Jübek. Wie heißt es so schön? Den Täter zieht es an den Ort der Tat zurück.

Die einmalige Vielfalt und Schönheit bei den unterschiedlichsten Landschaftsformen im nördlichen Schleswig-Holstein und Sønderjylland bieten die optimale Kulisse für die alten Motorräder. Die Oldtimerfreunde sind immer wieder begeistert über die freundlichen und hilfsbereiten Menschen hier im Norden.

Am Sonntagnachmittag, d. 15.07. 2012 trafen die Teilnehmer nach z.T. extrem langen Anreisen im Hotel Goos in Jübek ein. Die längste Anreise hatten mal wieder David und Joyce Plant von der Isle of Man zurück gelegt. Erstmals waren auch Freunde aus der Schweiz sowie eine „größere Delegation“ aus Bayern dabei.

Am Montag, d. 16.07. stand die „Deichfahrt“ auf dem Fahrtenprogramm. Entlang der Treene ging es über die schönsten Nebenwege auf der Halbinsel Eiderstedt zum Nordseeheilbad St. Peter-Ording. Hier wurden die Oldtimer-Freunde herzlich von dem Bürgervorsteher und der Fremdenverkehrszentrale begrüßt. Zur Mittagspause ging es dann mit Begleitung der örtlichen Polizei mit einem Polizei-Strandbuggy „per Achse“ über die Böhler Sandbank zum Pfahlbau-Restaurant direkt am Nordseestrand. Weitere Anlaufschwerpunkte waren das gigantische Eidersperrwerk und das Holländerstädtchen Friedrichstadt.

Am Di. d. 17.07. hieß die Tour „drei mal Schlei“. Zweimal wurde die Schlei per Fähre, nämlich bei Missunde und Arnis überquert. Die wohlverdiente Mittagspause fand an der Schleimündung, in dem kleinen Fischerhafen Maasholm statt. Weiter ging es in Küstennähe nach Norden zum Museumsdorf Unewatt. Dann bewegten sich die Oldtimerfreunde über die schönsten Wege durch das Endmoränengebiet Angeln zurück nach Jübek. Dort wurden sie bereits von unserem legendären 4-fachen Motorrad-Weltmeister Egon Müller persönlich erwartet und begrüßt.

An diesem Abend fand als Highlight ein öffentlicher Oldtimer-Grillabend für alle Oldtimer interessierten aus der Region statt. Trotz der angekündigten Gewitterschauer waren immerhin ca. 800 Veteranenfreunde aus ganz Schleswig-Holstein, Niedersachsen und sogar aus Schweden zu diesem Treffen gekommen. Von Top restaurierten Mopeds wie z.B. die DKW „Blechbanane“ einem T-Ford sowie einigen Edel-Eigenbauten war ein breites Spektrum an historischen Autos und Motorrädern zusammen gekommen. Traditionsgemäß moderierte Egon Müller höchst persönlich die Veranstaltung.

Zum Abschluss ging es am Mittwoch, d. 18.07. auf „Grenzfahrt“ nach Dänemark zum Aabenraa Fjord. Am Fjord kamen die Teilnehmer in den Genuss einer richtigen dänischen „Frokost“. Eine weitere Pause wurde in Egersund eingelegt bevor es an der an der Flensburger Förhde entlang zurück ging.

Als Veranstaltungs-Konzept galt wieder, den internationalen Oldtimerfreunden eine „Sorglos- und Genießer-Tourenwoche“ zu bieten. Dafür sorgten Friedrich Knudsen mit seinem Team Nord des Veteranen-Fahrzeug-Verband e.V., die Gemeinde Jübek und das Hotel und Restaurant Goos.

Sicherheitstechnisch wurden die Teilnehmer optimal von der Motorradstaffel der „Die Johanniter Unfallhilfe“ mit bis zu 4 Einsatzfahrzeugen sowie der Polizei Flensburg-Schleswig mit zwei Dienstmotorrädern betreut und sicher durch den Verkehr begleitet. Einige Damen, die doch etwas mehr Komfort vorziehen, als auf den ungefederten Oldtimern, kamen in den Genuss, per Kleinbus der Jugendfeuerwehr Jübek zu den gemeinsamen Treffpunkten chauffiert zu werden.

Für die meisten Teilnehmer war das Motorradfahren hier im Norden damit noch nicht beendet. Sie zogen 140 km weiter nach Süden um, um nunmehr in Kaltenkirchen die Windmill-Tropy zu verteidigen.

Friedrich Knudsen